

## Die Hüterin des Paradieses

Amy Stierli (59) hat ihr ganzes Leben dem Tourismus verschrieben. 1992 übernahm sie die von taucher-revue-Gründer Hans Stadtmann aufgebaute Firma Manta Reisen, baute sie zum führenden Tauchreiseveranstalter der Schweiz aus und verkaufte diese später an Kuoni. Seither führt sie die kleine Luxusinsel Mirihi im Ari-Atoll auf den Malediven. Die taucher revue traf die Tourismusexpertin letzten Sommer.

■ Interview von Charly Bieler, Bilder zVg

**taucher revue:** Amy Stierli, du kommst soeben aus Davos, wohin du wegen der Hitze in Zürich geflohen bist. Dabei ist es hier ungefähr so heiss wie auf den Malediven. Bekommt dir unser Tropenklima nicht?

**Amy Stierli:** *Eigentlich gar nicht, denn es ist eine andere Art von Hitze, viel drückender. Es weht kein Lüftchen. Sogar in den Bergen, in Davos, wo ich aufgewachsen bin, war es mir zu heiss. Auf den Malediven weht fast immer ein leichter Wind, welcher das Klima erträglicher macht. Ausserdem kann ich dort jederzeit auf einen Sprung ins Meer.*

Schildere bitte die Anfänge deines touristischen Werdegangs. Reisen hat mich immer fasziniert. So war es naheliegend, dass ich eine Lehre in einem Reisebüro absolvierte. Um Englisch zu lernen, besuchte ich eine Sprachschule in England. Danach arbeitete ich in verschiedenen Reisebüros, bei verschiedenen Reiseveranstaltern und Airlines in der Schweiz. Später erlangte ich berufsbegleitend das Diplom als Eidgenössisch Diplomierte Tourismusexpertin. Als Hans Stadtmann seine Manta Reisen an Travac – eine Holding, bei der verschiedene Reise-Spezialisten vereint waren – verkaufte, übernahm ich die Geschäftsleitung.

Wann war das? Und wie ging es weiter?

*Im Frühling 1996. Vier Jahre später kaufte ich Manta Reisen zusammen mit Otto C. Honegger und meinen maledivischen Freunden und verkaufte diese schliesslich zwei Jahre später an den Reiseveranstalter Kuoni, welcher den Namen Manta als Tauchsparte bis heute beibehalten hat.*



War dann Schluss mit deinem Engagement bei Manta und hast du dann ein Einfahticket auf die Malediven gekauft? *Keineswegs. Es zeichnete sich ab, dass ich gemeinsam mit zwei maledivischen Freunden und Investoren möglicherweise Mirihi in Pacht übernehmen könnte. Wir haben uns dabei gegen Konkurrenten wie der Hotelkette Hilton durchsetzen können. 2001 haben wir das Resort übernommen. Bis Ende 2002 blieb ich auch noch Geschäftsführerin bei Manta.*

Weshalb hast du die Insel nicht alleine gepachtet?

*Im Umgang mit den Behörden ist es von Vorteil, wenn man nicht allein als Frau auftritt. Ausserdem lastet das Risiko nicht nur auf mir allein, und meine Partner sind auch meine Freunde. Einer davon war auch schon beim Kauf von Manta dabei.*

Letzthin machten Meldungen die Runde, wonach sich auf den Malediven radikale Islamisten breitmachen. Haben diese die Leute schon derart beeinflusst, dass heute gegenüber frü-

*Für Amy Stierli ist Mirihi zur ersten Heimat geworden.*

her viel mehr Frauen sich verschleiern und Männer sich Bärte wachsen lassen?

*Es gibt sicher auch ein paar radikale Malediver in der Zwischenzeit. Aber generell sind einige Malediver nicht extremer geworden, aber gläubiger.*

Hast du keine Bedenken, Teile der Bevölkerung könnten sich radikalisieren?

*Überhaupt nicht. Ich habe volles Vertrauen in die Regierung, die extrem wachsam ist, was im Land geschieht. Die Malediver wissen, wie wertvoll der Tourismus für die Volkswirtschaft ist. Sie werden sich deshalb hüten, radikale Strömungen zuzulassen.*

In deiner früheren Eigenschaft als Leiterin eines auf Tauchreisen spezialisierten Tour Operators musstest du ja auch eine Ahnung vom Tauchsport haben. Wann hat dich denn das Tauchen gepackt?

*Das war auf Gran Canaria, 1977. Während des Tauchkurses musste ich – damals noch mit einer Fenzyweste ausgerüstet – gegen die Wellen in den Atlantik hinausschwimmen. Ich wollte deshalb den Kurs schon am Anfang abbrechen, da ich jeweils literweise Wasser geschluckt habe.*

Weshalb hast du trotzdem nicht aufgegeben?

*Die Tauchlehrer und Freunde haben mich am Abend nach ein paar Drinks überzeugt, dass ich weitermachen soll.*

Wo bist du ausser auf den Malediven in den vergangenen fast 40 Jahren schon überall getaucht?

*Kanarische Inseln, Elba, Sardinien, Sizilien, Rotes Meer, Bequia, Dominikanische Republik, Hawaii, Guam, Yap, Palau, Fiji, Thailand, Mauritius, Kenia, Seychellen. Auch im Zürichsee, aber nur drei Mal!*

Wer führt die Tauchschule auf Mirihi?

*Chris, ein Belgier, leitet die Basis. Er spricht fünf Sprachen und wird vom einheimischen Divemaster Hassan unterstützt. Hassan arbeitet schon seit 25 Jahren für unsere Tauchschule Ocean Pro. Er kennt die besten Tauchplätze im südlichen Ari-Atoll und weiss aus Erfahrung ziemlich genau, wann wo Grossfische wie Mantas oder Walhaie zu beobachten sind. Kürzlich hat er übrigens vor einer Insel südlich von Mirihi einen tollen neuen Tauchplatz entdeckt.*



Wenn man nach der Landung auf der Flughafeninsel Hulule die Koffer und Taschen auf dem Gepäckband sieht, gewinnt man den Eindruck, dass von Jahr zu Jahr weniger Tauchtaschen die Runde machen. Hat der Anteil der tauchenden Gäste abgenommen?

*Ich glaube nicht. Aus unserer Sicht ist die Gästezahl auf Mirihi nicht rückläufig. Ob es viele oder wenig Taucher hat hängt von der Saison ab. Im Winter sind von unseren Gästen etwa die Hälfte solche die tauchen. Was aber stimmt ist, dass vor allem langjährige Malediventaucher vermehrt auf Safariboote buchen, deren Anzahl in den letzten Jahren enorm zugenommen hat.*

Kommst du eigentlich bei deiner Managerinnen-Funktion noch dazu zu tauchen?

*Eher selten. Aber da ich nach 2000 Tauchgängen nicht mehr so «angefressen» bin wie früher, ist dies nicht weiter schlimm. Und in den letzten Jahren hat sich meine sportliche Tätigkeit eher in Richtung Golf verlagert.*

*Hier wird man auf Mirihi empfangen.*

Nur mehr selten kommt Amy Stierli zum Tauchen.



Fürs Golfen dürften aber die Malediven eine denkbar ungünstige Destination sein.

*Es gibt zwar zwei kleine Golfplätze, aber da ich jedes Jahr etwa drei bis vier Monate in der Schweiz bin, kann ich dort oder in einem andern Land dieser Leidenschaft nachgehen. Ausserdem lockt mich manchmal eine Golfkreuzfahrt.*

Das klingt wie eine trockene Tauchsafari. Wohin führt eine solche Reise?

*Im Mittelmeer zu den schönsten Plätzen in Malaga, Cadiz, auf Mallorca und Menorca; im Atlantik zu den Azoren, Lanzarote, Madeira und Teneriffa.*

Wo liegt dein Lieblingsgolfplatz in der Schweiz?

*In Davos.*

Mirihi, obwohl ein Resort der Luxusklasse, wird als Barfussinsel beworben. Wie kommt das bei den Gästen an?

*Sehr gut, die Gäste geniessen die ungezwungene Atmosphäre und das Robinson-Feeling.*

Du hast schon einmal eine Barfussinsel gemanagt, nämlich Helengeli, das im letzten Jahr umgebaut worden ist. Helengeli war ja eines der beliebtesten Resorts für Tauchende aus der Schweiz. Willst du mit der «Mirihi-Philosophie» zurück zu den Anfängen des Malediven-Tourismus? Auf Mirihi gibt's ja, wie damals in Helengeli, im Speisesaal Sand unter den Füßen. *Ein Vergleich zwischen den beiden Inseln ist nur betreffend dem Sand in den öffentlichen Räumen möglich. Sonst sind Mirihi und Helengeli völlig verschieden. Wir rechtfertigen unseren Preis nicht mit einem individuell benutzbaren Sprudelbad auf der Terrasse. Auch unser Spa ist eher klein und bescheiden angelegt. Dieser Verzicht wird von unseren Gästen sehr geschätzt. Sie wollen sich erholen und ihre Ruhe haben. Und wer partout nicht den Anschluss an die virtuelle Welt verpassen will, kann das Gratis-WiFi entweder im Zimmer oder in der Bar/Reception benutzen. Wir sind bestrebt, den maledivischen Charme trotz einem hohen Niveau an Komfort beizubehalten. Unsere Stärke liegt im Service. Dies zeigt sich zum Beispiel auch im Verhältnis Personal zu den Gästen – 157 Angestellte bei 76 Betten! Und nicht zu vergessen: Nachdem wir im 2013 unter den besten Romantic Resorts waren, haben wir es jetzt bei den «Top 25 Hotels of the World» auf Platz 7 geschafft.*

Gibt's abends auch so schwachsinnige Unterhaltung wie Krabbenrennen, Bingo oder Karaoke?

*Nein, gar nicht! Wir haben einmal pro Woche Divers Night mit einem Film und Dias und einmal Beach Cinema. Beides wird bei schönem Wetter am Strand auf einer riesigen Leinwand gezeigt. Ausserdem spielt unser Kellner Mohamed jeden zweiten Samstag Gitarre und singt in seiner Sprache Dhivehi Songs. Jeden zweiten Samstag haben wir einen Malediver, der Saxophon spielt. Wer lieber den Sternenhimmel betrachten will, hat die Möglichkeit dazu, wenn wir am Strand «Stargazing» anbieten. Wir haben eines der grössten Teleskope der Malediven.*

ENTDECKE DIE MAGIE DES ROTEN MEERES

## SUBEX RED SEA DIVING CENTERS

\* Hurghada \* Sharm \* El Quseir \* Sahl Hasheesh \*

 TAUCHEN "MADE IN SWITZERLAND" SEIT 1965 

# NO STUPID LIMITS



[www.subex.org](http://www.subex.org)  
[diving@subex.org](mailto:diving@subex.org)  
[facebook.com/SUBEX](https://facebook.com/SUBEX)

Etwas vom Wichtigsten hast du noch vergessen zu erwähnen: Die Küche unter der Leitung des Schweizer Kochvirtuosen Felix Bamert.

*Er ist ein Genie! Sein Kochmotto «Wie wär's mit einer Prise Leidenschaft?» sagt eigentlich alles.*

2002 wurde die alte Anlage Mirihi abgebrochen und neu aufgebaut, und 2014 wurde das Resort schon wieder für zehn Millionen Dollar renoviert. Kann man bei so vielen Investitionen überhaupt noch etwas verdienen?

*Wenn man vieles richtig macht, kann man sehr wohl Geld verdienen. Aber Investitionen gehen ins Geld, zum Beispiel für die Einfuhr von Baumaterial werden 50 Prozent Zollgebühren erhoben.*

Als Mitpächterin hast du die Insel Mirihi gestalterisch mitgeprägt. Die ganze Anlage trägt deine kreative Handschrift, was sich liebevoll bis ins letzte Detail in der Einrichtung von Bar, Reception und Restaurant sowie auch in den Gästezimmern zeigt. Wie lange wird dein Engagement auf den Malediven noch dauern?

*Keine Ahnung. Vorläufig ist ein Wegzug keine Option. Mirihi ist auch meine Heimat, und die Heimat verlässt man nicht leichten Herzens.*

Was stört dich an den Malediven?

*Nichts. Mich stört manchmal höchstens die Berichterstattung in den ausländischen Medien.*

Sprichst du eigentlich Dhivehi, die maledivische Landessprache?

*An Team-Anlässen, damit meine Jungs was zu lachen haben.*

Was würdest du anders machen, wenn du heute noch mal von vorn beginnen könntest?

*Ich würde ein Paradies wie Mirihi wenn möglich schon viel früher übernehmen.*

